Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Kritische Anmerkungen über einige Stellen des alten Testaments

Milow, Johann Nikolaus

Hamburg, 1768

VD18 11840315

urn:nbn:de:gbv:45:1-15791

Visual Library

Kritische Anmerkungen über einige Stellen des alten Testaments

von

Johann Nicolas Milow. Prof.

Hamburg,
gedruckt bey Dieterich Anton Harmsen.
1768.

3

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Dem

Hochwohlehrwürdigen und Hochgelahrten

Herrn

Johann Matthias Liebrecht

wohlverdienten Diacono an der Hamburgischen Hauptkirche Sanct Michaelis

widmet der Verfasser

diese wenige Bogen

bey dem

Antritt Seines heiligen Amptes

mit

dem aufrichtigen Wunsch

Landesbibliothek Oldenburg

daß

der grosse Erzhirt

Jesus Christus

ihn

mit seinen Augen leite

alle seine redliche Bemühungen

zum Heil vieler tausend Seelen

segne

und

einst nach vollendeter Arbeit

ihm selbst

die Krone des ewigen Lebens

als

den verheissenen Gnadenlohn

mittheile.

Landesbibliothek Oldenburg

Kritische Anmerkungen
über
einige Stellen des alten Testaments.

1 B. Mosis 16. v. 11.
הִנָּךְ הָרָה

Herr B - - *) macht bey diesen Worten folgende Anmerkung:

„Insgemein hält man dafür, daß das Stamm-
„wort dieses Ausdrucks הרה sey; allein so müßte es הָרִית
„heissen. Es kan aber nichts anders seyn, als das Particip.
„foem. gener. in Kal, und muß von הור hergeleitet werden,
„welches im Chaldäischen etwas begreifen, etwas im Sinn

 „fas-

*) In dem ersten Stück der kritischen Erläuterung des Grundtextes der heiligen Schrift alten Testaments, S. 40.

Landesbibliothek Oldenburg

„fassen heißt, wie den auch הָאַר bey den Arabern eine solche „Bedeutung hat. Dis Stammwort fehlet in den hebräischen „Wörterbüchern.“

Dürften wir den Herrn D. ersuchen, uns doch das Wörterbuch anzuzeigen, worinn er dieses chaldäische Stammwort gefunden? Vom begreifen und etwas in den Sinn fassen, diejenige Empfängniß herzuleiten, von der hier die Rede ist, kommt uns gar zu sonderbar vor. Auch das, was der Herr D. von der Arabischen Bedeutung behauptet, hätten wir gerne bestätigt gesehen. Aber wie? wäre denn auch in dem folgenden הִנָּךְ יָפָה Hohel 4, 1. das Stammwort יוף anzunehmen? Nach unserer Meinung wird הָרָה völlig wie יָפָה foem. יָפָה d. i. auch als ein Adjectivum gebraucht, und denn wäre nicht die geringste Schwürigkeit da. Beweise liefert jedes Wörterbuch.

2 B. Mos. 7, 22.

ויעשׂו כן חרטמי מצרים בלטיהם

Herr B - - *) macht hier wieder eine ungemein sinnreiche und gelehrte Anmerkung, die wir denen, die seine Schriften nicht besitzen, unmöglich vorenthalten können. Sie ist diese:

„Die ganze Stelle muß erläutert und von falschen Deu„tungen gerettet werden. Clericus ist sehr weitläuftig. Er erzählt „die Meinungen der Ausleger, und beschließt den langen Senf, den „er macht damit; daß er sagt: er trete denen bey, welche dafür „halten, daß die Wunderzeichen der egyptischen Zauberer durch „die Kraft Gottes wäre gewirkt worden. Aber alle Schwierigkeit „wird

*) Ebendaselbst

„wird verschwinden, wenn es möglich ist bey dem Verbo עשׂה
„einen andern Begriff zu denken, als den man insgemein bey dem-
„selben denkt. Nun finde ich im arabischen ein doppeltes Stamm-
„wort, welches in die Bedeutung des Verbi עשׂה einen starken
„Einfluß hat, und ihm hier einen ungezwungen und bequemen Sinn
„verschaft. Im arabischen Dialekt heißt עסא **die Hand ist durch**
„die viele Arbeit verhärtet worden; die Arbeit hat es
„gemacht, daß die Hand steif und hart geworden ist.
„Man könnte demnach diese Stelle so übersetzen: **aber auf die**
„Weise verhärteten sich die egyptischen Zauberer (uns dünkt,
Mosis Absicht ist nur zu zeigen, wie Pharao sich verhärtet habe.) **„durch**
„ihre Beschwörungen (Geheime Künste möchten wir lieber setzen:
allein das: auf die Weise scheint anzuzeigen, daß dieser geheimen Künste
schon vorher Erwähnung geschehen, wo finden wir aber dieses?) Sie
hatten nemlich die Verwegenheit, von sich zu glauben, „daß sie
„dies Wunder nachmachen würden, wenn noch Wasser übrig
„wäre, welches in Blut verwandelt werden könnte. Die Araber
„haben noch einen Ausdruck, der den gegenwärtigen hebräischen mit
„seinem Lichte dient. Es ist solches das עש, welches so viel
„heißt, als **die Augen verblenden,** (heißt denn das caligavit *oculus*? *)
„unvermuthlich überfallen; (Um Verzeihung, das sind ganz ver-
schiedene Stammwörter; nicht wohl sehen heißt עוש, und einen unver-
muthet überfallen עש.) „in Hiphil, (haben wir denn hier Hiphil?)
„machen, daß jemanden die Augen verblendet werden;
„daß etwas unvermuthet komme, überfalle. Also könnte
„der **Sinn** der Stelle (wir wollen lieber **übersetzen: Auf gleiche Weise**
„blinzten auch die Zauberer bey ihren geheimen Künsten, oder wie der
„Herr B. will: **Auf gleiche Weise verblendeten auch die Zauberer durch**
„ihre

*) S. Golius und Castellus.

Landesbibliothek Oldenburg

„ihre geheimen Künste: das erstere verstehen wir nicht, und bey den letztern „wünschen wir, daß ihm niemand mit der Instanz komme, ob denn auch „Moses Blendwerke getrieben habe. Darf man sich wundern, wenn auf „die Weise die Erläuterungen aus dem Arabischen lächerlich werden?) „dieser seyn: die Zauberer machten auch so was: sie gaben durch „ihre Beschwörungen den Zuschauern, deren Augen sie verblendeten, „ein Bild von Wasser in Blut verwandelt.“— Wer hätte nun wohl bey diesem Worte Schwürigkeiten gefunden?

2 B. Mos. 15, 2.

עזי וזמרת יה ויהי לי לישועה

Man übersetzt sonst, wie bekannt, זִמְרָת durch Gesang: die siebzig Dollmetscher hergegen erklären es hier durch σκεπαςης, Wie kommen sie dazu? Die gar zu grossen Freunde der Schreibfehler werden hier sogleich mit der Antwort bereit seyn, daß sie vielleicht eine andere Leseart gehabt hätten. Allein dann möchte ich fragen, ob sie die denn auch in Hiob 35, v. 10. vermuthen, wo זְמִרוֹת gleichfalls durch φυλακη übersetzt wird? Im arabischen ist דמר *) (dſamar) protexit, davon nachher דמר (dſimr) ſtrenuum virum ſuorumque protectorem, und דמאר præſidium und clientelam bedeutet. Dieser Begrif würde sich meiner Meinung nach nicht allein zu diesen beyden Stellen, sondern auch zu Jesai. 12, v. 2. sehr schön schicken.— So haben denn doch die alten Uebersetzer das Arabische mit zu Hülfe genommen; oder, damit ich genauer rede: ihnen waren damals noch manche Be-

*) Das Hebräische ז wird mehrmals bey den Arabern in ד (dſal) verwandelt. Zum Beweise dienen דנב cauda und דכר meminit, welche beyde bey ihnen זנב und זכר geschrieben werden, anderer nicht zu gedenken.

Landesbibliothek Oldenburg

Bedeutungen dieses oder jenen Wortes bekannt, die wir jetzt mit vieler Mühe erst aus andern morgenländischen Dialecten wiederherzustellen suchen müssen.

V. 10.

נשפת ברוחך-צללו׃

Ich würde, sagt Herr B. - - es so übersetzen: **Du hast durch deinen Wind gesauset**, oder, **du hast durch deinen Wind dich stark gezeigt.** Im Arabischen heißt נסב (wir wünschten doch lieber an statt des ב ein ה zu sehen) in der vierten Conjug. (ist denn Hiphil hier? was mag doch Herr B. an der gewöhnlichen Erklärung auszusetzen finden?) **mächtig seyn,** und in der ersten Conjugation, **sausen brummen** (heißt denn das ultro citroque *inter duos* susurronem egit. const. cum בין wie Golius sagt?) Es wird auf den Wind gezielt, durch den der HErr das Meer austrocknete. צללו übersetzen die Griechen durch εδυσαν, sie sind **untergetaucht worden.** Bey den Arabern bedeutet צול (warum gefiel denn Herrn B. - - nicht צלל periit, *disparuit*, mortuus fuit, latuit, *abditus fuit?*) **zuspringen, auf etwas zurennen,** (nota bene das ist eine Uebersetzung von *impetum fecit* in socium, *insultavit* illi S. Golium.) Hier wäre es **herabstürzen,** ein Sprung von der Höhe. (Sie thaten einen Anfall, soll heissen sie stürzten in die Tiefe? Wenn man so bey Erklärung der Bibel verfährt, was wird denn zuletzt daraus werden?)

Landesbibliothek Oldenburg

2 B. Mos. 18, 23.

אם אתדהדבר הזה תעשה וצוך אלהים ויכלת עמד

Es ist bekannt, daß unsere Wörterbücher das Verbum צוה gemeiniglich durch præcepit erklären, die LXX. hingegen übersetzen es in unserer Stelle durch κατισχύσει. Hier werden sie denn doch wohl gewiß eine andere Leseart gehabt haben? Nichts weniger als dieses. צוי ist im Arabischen validus fuit, daher es denn in Piel ganz natürlich die Bedeutung von confirmare oder corroborare erhält. Der Sinn wäre nunmehro vortreflich, **wirst du das thun, so wird dich Gott stärken,** (oder dir deine Kräfte wiedergeben vergl. ja v. 18.) **und du wirst bestehen können.** — So nützet oft der Gebrauch der alten Uebersetzungen mit einiger Kenntniß der morgenländischen Dialekte verknüpft mehr als alle Commentatores.

2 B. Mos. 22, 1.

במחתרת

Gemeiniglich verbindet man mit diesem Worte den Begrif des **einbrechens**, und übersetzt:

> **Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbt, so soll man kein Blut-Gericht über ihn lassen gehen.**

ich sehe aber nicht, wie sich hiezu alsdenn der so gleich darauf folgende Gegensatz schicke: **wenn aber die Sonne über ihn aufgegangen, so** ꝛc. Denn, nicht wahr? es ist doch auch möglich bey Tage einen Einbruch zu thun, und denn soll über den, der einen solchen Menschen erschlägt, kein Blutgericht gehalten werden? Im Arabischen bedeutet חמיר die **nächtliche Dunkelheit**, und wer darinn, wo man nicht immer den Schlag in seiner Gewalt hat, nicht immer andere zu Hülfe rufen kann, einen Dieb erschlägt, der ist freylich auf mancherley Weise zu entschuldigen.

Man könnte auch aus dem Arabischen folgende Worte zu Hülfe nehmen: חדר (chadir) tenebræ denſæ noctis, חדרי nigra nubes, und חדרית obſcura nox. Das Hebräische ת wird mehrmals in diesem Dialecte so weich ausgesprochen. Zum Beyspiele mag diesmal nur das einzige תף tympanum dienen, als welches hier דף mit einem ד geschrieben wird.

Wir finden unser מהתרת noch einmal in der Bibel, nemlich **Jer. 2, v. 34**; allein auch da würde sich meiner Meinung nach, der Begrif einer **Finsterniß** oder **Dunkelheit** sehr schön schicken: **und das nicht etwa im Dunkeln, im Verborgenen,** (Lutherus heimlich,) **sondern völlig so offenbahr, wie alles das, dessen vorher Erwähnung geschehen** (כי על כל אלה).

5 B. Mos. 18. v. 14. 15.

ואתה לא כן נתן לך יהוה אלהיך

Der Herr Professor K. vermuthet hier eine unrichtige Abtheilung der Verse*). Der **vierzehnte** muß nach seiner Meinung

*) In der neulich edirten kleinen Schrift, die den Titel führt: der endlich selbst als Bekehrer seines Volks auftretende — Moses, u. s. w.

Landesbibliothek Oldenburg

mit כן geschlossen, und der funfzehnte mit נתן angefangen werden. Dürfen wir den Herrn Professor ersuchen einmal mit uns zu expliciren? נתן לך יהוה אלהיך נביא מקרבך dir wird Jehova dein Gott einen Propheten aus deinem Mittel geben, gut, aber nun weiter: מאחיך כמני יקים לך יהוה אלהיך aus deinen Brüdern wird dir Jehova dein Gott wie mich erwecken. Wen wird er denn erwecken? einen *). Ja aber wo stehet das im Texte? Da נתן wie jedes Wörterbuch beweisen kann, auch die Bedeutung von erlauben hat, so bleiben wir bey der gewöhnlichen Abtheilung und übersetzen: was dich aber betrift (ואתה) so erlaubet, verstattet dir Jehova dein Gott dergleichen (כן) nicht. So hat es schon der Araber verstanden.

Jes. 53,

*) So war uns die Meynung des Herrn Professor in einem Schreiben von einem gewissen Freunde vorgestellt, wiewohl wir nunmehro finden, daß sie denn doch noch etwas anders laute. Es zieht nemlich dieser gelehrte Mann die Worte aus deinen Brüdern wie mich noch zu dem vorhergehenden, und nun übersetzt er weiter יקים לך: Er (nemlich v. 14. יהוה אלהיך Jehova dein Gott) wird dir erwecken יהוה אלהיך einen Jehova, der dein Gott ist. Ob dieses aber mit der Grammatik und hauptsächlich mit dem Zusammenhange übereinstimme, das überlassen wir andern zur Beurtheilung. Man sehe indeß die schöne Recension, die vor kurzem ein gewisser L. — in das 62 Stück des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten von der vorhin erwehnten Schrift einrücken lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

Jes. 53, v. 9.

ויתן את רשעים קברו ואת עשיר במותיו

Herr D. Kennicott *) vermuthet hier einen gedoppelten Schreib-Fehler. Er will einmal an statt וַיִּתֵּן in Kal וַיִּתֵּן in Hophal lesen, und da die LXX. dieses Wort 2 Sam. 18, v. 9. durch εκρεμασθη übersetzen, so legt er auch hier demselben diese Bedeutung bey: Es gehen ja, spricht er, lauter Paßiva vorher, was ist also wahrscheinlicher, als daß auch dieses ein Paßivum seyn müsse. Er vermuthet ferner, es möchte die Ordnung der Worte verändert, und dieselbe ursprünglich folgende gewesen seyn

וַיִּתֵּן את רשעים במותיו ואת עשיר קברו

Das sinnreiche können wir diesem Gedanken unmöglich absprechen, nur befürchten wir, daß dieß denn auch sein ganzes Verdienst seyn möchte. Denn 1) eine solche Versetzung ohne Beystimmung einer alten Uebersetzung, oder eines Codicis vorzunehmen, ist doch wohl gewiß zu viel gewagt; zumal da die Worte, wie wir nachher zeigen werden, einen guten und erträglichen Sinn geben. Was 2) die LXX. betrift, so würde, dünkt

*) S. The State of the printed Hebreu Text of the Old Testament considered. Dissert. the second. Oxford. 1759. S. 271. ff.

Landesbibliothek Oldenburg

uns, der Herr D. auch daraus nichts beweisen können. Denn, nicht wahr? die konnten doch nach dem Verstande übersetzen, den dort der Zusammenhang so deutlich zeigt, wer wird dieß aber von unserer Stelle behaupten können? und wie? läßt sich dergleichen Bedeutung auch aus den übrigen morgenländischen Dialekten darthun? oder kann man von den LXX. beweisen, daß sie es mehrmals so übersetzt haben? — Nach unserer Meinung ist יתן impersonaliter zu nehmen, und alsdenn würde folgende Uebersetzung herauskommen. **Man *) wird ihm zwar sein Grab bey den Uebelthätern geben,** (bestimmen, machen vergl. 4 B. Mos. 14, 4. und Neh. 9, 17.) **er wird aber in seinem Tode bey einem Reichen seyn.** Wir sehen nicht, was man mit Grunde gegen diese Erklärung einwenden könne.

Noch eins, ehe wir diese Stelle verlassen. Der Herr Doctor scheint auch in במתיו einen Schreibfehler zu vermuthen; denn er setzt ausdrücklich: במתיו für במתו. Allein der Herr D. hat vielleicht nicht daran gedacht, daß, wie man חי und חיים sagen kann, auf gleiche Weise auch מות und מותים gebräuchlich ist. Man siehet dieses deutlich aus Ezech. 28, v. 10.

Hos. 2, 7.

נתני לחמי ומימי צמרי ופשתי שמני וְשִׁקּוּיָי

Wie soll ich hier שקויי übersetzen? wie gewöhnlich durch **mein Getränk?** Mir deucht, das ist schon in dem vorherge-

hen-

*) Vergl. Glassii Philolog. sacra, Lipsiæ 1705. S 816. ff.

henden מים enthalten, so wie auch לחם alle Speisen in genere unter sich begreift. Ich möchte es daher gerne von קוה **begehren, verlangen, sich wornach sehnen** (vergleiche ja Klagl. Jer. 2, 16.) ableiten, davon nachher das Nomen קוי *) **das Verlangen**, und קַוַּי **mein Verlangen** andeuten würde. Das ש stünde alsdenn, wie bekannt, für אשר. So hat es auch der Syrer verstanden, denn er übersetzt: וכל דמתבעא לי **und alles was von mir begehret wird**, oder **alles was ich mir wünsche.** Alsdenn aber müßte es auf folgende Art punctirt werden וְשֶׁקַוַּי

Hos. 10, 9.

בני עלוה

Herr Professor Schulze *) glaubt in עלוה einen Schreibfehler zu finden, und will daher, daß man an dessen Statt שלה lesen solle. Warum? die Gersonische Ausgabe liest so und

und

*) Dieß Nomen fehlt bis jetzt in unsern Wörterbüchern es hat aber einerley Form mit מְנִי von מנה, mit בְּחִי von בחה, mit קְרִי von קרה mit שִׁבִי von שבח mit עֲנִי von ענה u. s. w.

*) S. seine vollständigere Kritick über die gewöhnlichen Ausgaben der Hebräischen Bibel, Berlin 1766. S. 147.

Landesbibliothek Oldenburg

man findet dieses Wort ja sonst nicht in der Bibel. — Sollte aber eben dies letztere nicht um so viel eher den Abschreiber zu einer Veränderung, haben verleiten können? Wir haben mehrere Beyspiele, wo sie an statt eines unbekannten Wortes ein bekannteres und gewöhnlicheres gesetzt haben. Da das Syrische ܥܠ und das Arabische عَلَى (wie Schultens und Simonis bereits bemerkt haben) mit unserm על einerley Bedeutung hat, so möchten wir nicht gerne von der gewöhnlichen Leseart abweichen.